

[www.NABU-International.de](http://www.NABU-International.de)

### Weltnaturerbe Westkaukasus ist stark bedroht

In den Wäldern und Bergregionen der Republik Adygea in Südrussland gibt es etwa 1600 Pflanzenarten, die sonst nirgendwo auf der Welt zu finden sind. Die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten und der Ökosysteme ist bis heute nur ansatzweise erforscht. Doch die Zeit dazu wird immer knapper: Die Region ist stark bedroht durch industrielle Abholzung der Wälder, Wilderei und durch den Bevölkerungsdruck. NABU International unterstützt ein Schutzprojekt des NABU im Weltnaturerbegebiet Westkaukasus.



# Wieder vom Aussterben bedroht: Bergwisente im Kaukasus

### Weltnaturerbe ist hoch gefährdet

Die letzten 470 Bergwisente der Welt leben im Kaukasus. Sie sind hoch gefährdet, obwohl ihr letztes Rückzugsgebiet, das circa 300.000 Hektar große Naturreservat „Westkaukasus“, im Jahr 1999 zum UNESCO-Weltnaturerbe ernannt worden ist. Dieses Naturparadies ist ein einzigartiges Beispiel einer großräumigen, weitestgehend unbeeinflussten Hochgebirgslandschaft. Es repräsentiert fast alle Ökosystemtypen des Großen Kaukasus. In dem Naturreservat leben 74 Säugetier-, 246 Vogel- und über 3000 Pflanzenarten. Viele von ihnen sind endemische Kaukasus-Arten, also Tiere oder Pflanzen, die nirgendwo sonst auf der Welt vorkommen. Allein 39 Wirbeltierarten unter ihnen sind gefährdet oder vom Aussterben bedroht.



Schon einmal galt das Wisent im Kaukasus als ausgestorben

### Erfolgreich gegen Wilderei

Gemeinsam mit staatlichen und nicht-staatlichen Partnern engagiert sich der NABU bereits seit vielen Jahren für den Naturschutz und die nachhaltige Entwicklung der Region und stärkt örtliche Umweltorganisationen. Der NABU war zudem maßgeblich daran beteiligt, dass das Gebiet im Jahr 1999 als UNESCO-Weltnaturerbegebiet ausgewiesen wurde. Die NABU International Naturschutzstiftung un-

terstützt das NABU-Projekt zum Schutz der letzten Wisente im Kaukasus und der Nordmannantannenwälder, in denen sie den größten Teil des Lebens verbringen. Dank einer Anti-Wilderer-Einheit des NABU, die in der Kernzone des Biosphärenreservates aktiv ist, wächst die Wisent-Population in diesem Gebiet.



[www.NABU-International.de](http://www.NABU-International.de)

### Auf der Flucht vor Jägern in den Hungertod

Bergwisente sind sehr sozial und ziehen ihre Nachkommen liebevoll auf. Normalerweise bevorzugen sie im Winter dichte Nordmannantennenwälder, während sie den Sommer oberhalb der Baumgrenze im Hochgebirge verbringen. Seit einigen Jahren beobachten wir jedoch zunehmend, dass die intelligenten Tiere auf der Flucht vor Jägern auch im Hochgebirge überwintern, weil sie sich durch die für Wilderer unüberwindbaren Schneeflächen sicher fühlen. Doch reicht dort die Nahrung nur in milden Wintern.

In strengen Wintern drohen die Wisente in ihrer letzten Zuflucht zu verhungern. Daher sind weitere gezielte Schutzmaßnahmen in jenen Regionen nötig, in denen sich die Wisente bevorzugt aufhalten. Der NABU richtet daher Futter- und Salzleckstellen ein, durch die sich die Tiere langfristig an die für ihr Überleben optimalen Gebiete gewöhnen, wo sie sich unter schrittweisem Ausschluss anthropogener Einflüsse vermehren können. Zudem sollen einzelne Tiere mit GPS-Sendern ausgestattet werden, um die Gebiete, in denen die Wisente leben, künftig noch besser schützen zu können.

### Verhindern Sie das Sterben der Wisente!

Wir müssen die Heimat der Wisente wieder zu einem sicheren Ort machen! Dafür bildet der NABU vor Ort Ranger aus und stellt eine zweite Anti-Wilderer-Einheit auf, um das gesamte Gebiet zu kontrollieren, damit die Wisente sich wieder frei bewegen können, ohne den Menschen fürchten zu müssen. Helfen Sie NABU International dabei, dieses wichtige Projekt zum Schutz der Wisente zu unterstützen! Verhindern Sie, dass der Wisent zum zweiten Mal in seiner Geschichte durch Menschen ausgerottet wird! Werden Sie Förderer der internationalen Projekte!



### Unterstützen Sie die NABU International Naturschutzstiftung:

Konto: 11 70 700  
Bank für Sozialwirtschaft  
BLZ: 370 205 00  
Für Spenden aus dem Ausland:  
IBAN: DE 7737 0205 0000 0117 0700  
BIC: BFSWDE33XXX

### Kontakt und Informationen

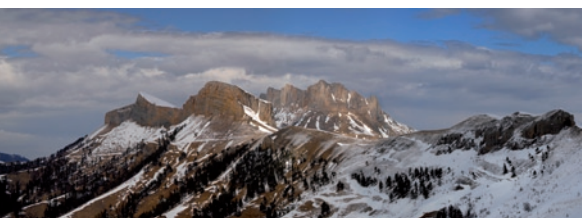
**NABU International Naturschutzstiftung**  
**Sitz München**

#### Postadresse

Charitéstr. 3  
10117 Berlin  
Tel. + 49 (0)30.28 49 84-1720  
Fax + 49 (0)30.28 49 84-3720  
[info@NABU-International.de](mailto:info@NABU-International.de)  
[www.NABU-International.de](http://www.NABU-International.de)

### Bald zum zweiten Mal ausgerottet?

Der Wisent (*Bison bonasus*) besiedelte einst einen großen Teil des europäischen Kontinents vom Norden Spaniens über Mitteleuropa bis ins Baltikum und zum Kaukasus. Dort wurde seine Unterart (*Bison b. caucasicus*) „König der Wälder“ genannt. In den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts wurde die Tierart vollständig ausgerottet. Nach Rückzuchtungen aus weltweit übrig gebliebenen 48 Wisenten, die fast ausschließlich in deutschen Gehegen überlebten, ist die Tierart in einige Wälder zurückgekehrt.



#### Impressum:

© 2010, NABU International Naturschutzstiftung, Charitéstr. 3, 10117 Berlin, [www.NABU-International.de](http://www.NABU-International.de); Art.-Nr. 9504; Text: Annika Natus; Redaktion: Annika Natus, Tatjana Brem; Gestaltung: springer f3, Köln, Tatjana Brem; Druck: Druckhaus Berlin-Mitte, Berlin, gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, 1. Auflage 11/2010; Fotos: Sergej Trepet